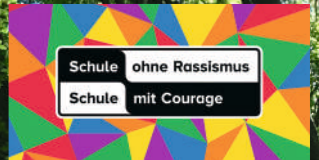


A photograph of a man and a woman standing outdoors in front of a lush green hedge. The woman on the left is wearing a dark jacket over a red and black striped shirt and grey jeans. The man on the right is wearing a dark blue long-sleeved shirt and blue jeans, holding a brown leash. A black dog is sitting in the foreground, looking towards the camera with its tongue out. The background shows a building with a window and a roofline.

**Auf den Hund gekommen –
Schulsozialarbeit am Schiller**

Impressum

Schiller Aktuell –
Mitteilungsblatt des Schiller-Gymnasiums
Offenburg
Schuljahr 2022/23
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Ausgabe 87 (Sommerausgabe)
Auflage: 1000
Redaktion: Birgit Seitz, Christoph Kepper,
Karen Schweinfurth, Anna Luhr, Lina
Heideker, Julian Kiefer, Greta Lehmann
Kontakt: c.keppler@schiller-offenburg.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei



Inhalte der Ausgabe

- 6 Eindrücke vom Besuch des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof
- 8 Volle Aufmerksamkeit für Essstörungen - Eindrücke einer Betroffenen
- 10 Memories of Heidelberg - ein Klassenfahrtsbericht der 10b
- 14 Fahrt in den Jura - Bericht zum Schüleraustausch
- 20 Schillerfete - Reloaded
- 28 Impressionen von den Hackdays
- 31 Eindrücke von den Bundesjugendspielen
- 32 Buchtipps von Anna Luhr



Liebe Schulgemeinde,

das Schuljahr geht zu Ende, mein erstes als Schulleiterin, und es bietet sich an, eine erste kurze Bilanz zu ziehen, auch wenn zum Zeitpunkt, zu dem ich das schreibe, noch ein paar ereignisreiche Wochen vor uns liegen. Hinter uns liegt inzwischen das mündliche Abitur: Die meisten unserer Abiturientinnen und Abiturienten haben zwei mündliche Prüfungen hinter sich und leider hat es nicht bei allen ganz so geklappt, wie sie sich das erhofft haben. Aber niemand geht ohne Abschluss, und bei der derzeitigen Lage auf dem Arbeitsmarkt werden alle ihren Weg machen. Viel Glück dabei! – Vor uns liegen noch die letzten Klassenarbeiten und Klausuren, aber auch die Projektstage, auf die sich alle freuen und die nach erzwungener Pause wieder zurück sind. Und natürlich: DAS Schiller-Schuljahresabschluss-Fest, der Schillerhock am Dienstag, den 25.7. Dort werden auch die Ergebnisse der Projektstage zu besichtigen sein.

Das Schuljahr war für mich zwar viel Arbeit, aber wenn ich gefragt werde, ob ich es jemals bereut habe, mich für diesen „Job“ beworben zu haben, muss ich nicht lange nachdenken, um zu antworten, dass ich diese Reue höchstens mal für ein paar Sekunden gespürt habe – zum Beispiel, wenn ich mir für einzelne Schüler*innen, Eltern oder Kolleg*innen und ihre Anliegen nicht so viel Zeit nehmen konnte, wie ich wollte. Oder wenn mir die Zeit fehlte, um etwa unser Aula-Möblierungsprojekt weiter oder gar zu Ende zu bringen. Der Zeitmangel war zum Teil auch der Tatsache geschuldet, dass es noch an einer Stellvertretung für mich fehlte, aber diese ist nun gefunden, und Janina Maier-Geffers tritt ihren Dienst zum 1.8. bei uns an. Leider verlieren wir auch ein wichtiges Mitglied des Schulleitungsteams, weil Andrea Hurst in Ruhestand geht – an dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön für ihre Arbeit am und fürs Schiller, auch und gerade im aktuellen Schuljahr!

An euch und Sie alle herzliche Grüße. Ich wünsche einen prima Sommer, genug Energie für den Schuljahresendspurt und danach schöne Ferien.

Ihre und eure

Birgit Seitz, Schulleiterin

Wir gratulieren...

Doris Geiger und ihrem Mann zur Geburt ihrer Tochter Jess

Barbara Lutz und ihrem Lebensgefährten zur Geburt ihres Sohnes Benjamin

Franziska Kern und ihrem Mann zur Geburt ihrer Tochter Antonia Lisbeth

Markus Schäck und seiner Frau zur Geburt ihrer Tochter Valerie Anita



Informationen zur Sommerschule

Wie jedes Jahr bietet das Schiller-Gymnasium eine Sommerschule an. Die Sommerschule soll all denjenigen helfen, die in ein oder zwei Fächern Probleme bekommen haben und Gefahr laufen, „abzurutschen“. Sie soll also nicht nur dann helfen, wenn schon zwei Fünfen im Zeugnis stehen und die Versetzung wackelt (d.h. bei der Probeversetzung), sondern auch bei neu aufgetretenen Lücken, die vor Beginn des neuen Schuljahres geschlossen werden sollen. Weitere Informationen können auf der Homepage des Schiller-Gymnasiums eingesehen werden.

Ansprechpartner: Markus-Meyer-Rettberg
m.meyer-rettberg@schiller-offenburg.de

Unterkunft für Fremdsprachenassistentin gesucht

Die neue Spanisch-Assistentin sucht ab September 2023 bis zum Juni 2024 eine Unterkunft bzw. ein WG-Zimmer in Offenburg oder Freiburg.

Ansprechpartnerin ist Frau Wilhelm.

m.wilhelm@schiller-offenburg.de



Freiburger Altstadt, Salzstraße Foto: Julian Kiefer



Unser Kontaktmann nach Mindanao

Besuch von Pater Hemken

Seit mehr als 25 Jahren besteht eine gute Partnerschaft zwischen der Kasanag Daughters Foundation, dem Mädchenheim in Mindanao (Philippinen), und dem Schiller-Gymnasium. In diesem Heim finden Mädchen Schutz, die Opfer von häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch geworden sind. Sie leben in kleinen Wohngruppen mit einer Hausmutter, besuchen die Schule und werden von Sozialarbeiterinnen und Therapeutinnen betreut. Träger der Kasanag Daughters Foundation ist der Orden der Herz-Jesu-Priester, der auch in anderen Ländern und Kontinenten soziale Projekte, Schulen und Ausbildungsstätten unterhält. Das Schiller-Gymnasium unterstützt immer wieder die Kasanag Daughters Foundation mit Spendenaktionen und hält Kontakt mit einem der Priester. Lange Zeit war Pater Rombach der Ansprechpartner, dann Pater Steppkes und seit rund einem Jahr ist es Pater Gerd Hemken. Er war am Montag, den 27. März 2023 am Schiller zu Gast. In mehreren fünften und einer zehnten Klasse berichtete er vom Mädchenhaus in Mindanao, ebenso in einem Vortrag im Schillersaal vor allen elften Klassen. Dort erzählte er auch, dass er in den letzten zehn Tagen in der Ukraine war, um Hilfsgüter in die Kriegsregion im Osten des Landes zu bringen. Die persönlichen Begegnungen, von denen er sprach, und die Bilder, die er zeigte, waren konkret, menschlich und bedrückend. Sie vermittelten einen Eindruck, den Fernsehen und News-Websites nicht geben können. Zugleich zeigte Pater Hemken, wie direkte und unkomplizierte Hilfeleistung aussieht. Am Ende der Veranstaltung wurde ein Spendencheck übergeben. Im Herbst war anstelle eines WM-Tippspiels Geld für Mindanao zusammengetragen worden. Und als Pater Hemken und die Lehrer schon in der Mensa saßen, übergab ein Schüler noch eine spontane Spende.

(Dr. Georg Schmelz)

Erscheint seit 15 Jahren im Quartal

Schiller-Aktuell



Dr. Christine Schmitt und Dr. Georg Schmelz bei der Übergabe des Spendencheks



Besuch der KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof

An einem sonnigen Frühlingstag Anfang Mai fuhren die Klassen 9a-9e nach Frankreich, in die Vogesen. Was wie ein heiterer Ausflug anmuten könnte, war jedoch eine ernste Fahrt. Die Schüler besuchten das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler-Struthof, wo in den Jahren 1941-1944 über 50.000 Menschen gefangen gehalten wurden, von denen mehr als 20.000 getötet wurden bzw. an Krankheiten, übermäßiger Arbeit und schlechter Ernährung gestorben sind. Die Jugendlichen gingen in ihren Klassen durch die Gedenkstätte und sahen Zaun und Portal, die Häftlingsbaracken und den Appellplatz mit dem Galgen. Das Gelände befindet sich in Hanglage, am unteren Ende liegen das Krematorium, der Zellenbau und das Massengrab. Im Gebäude des Krematoriums gibt es Räume zur Aufbewahrung von Urnen, das Dienstzimmer des KZ-Arztes und einen Raum, in dem pseudo-wissenschaftliche Experimente (Menschenversuche) durchgeführt wurden. In einem anderen Raum wurden Erschießungen durchgeführt, in einem weiteren sind Haken in der Decke für Erhängungen, im Keller des Gebäudes wurden die Leichen gelagert. All diese Einzelheiten zu sehen ist für Schüler und Lehrer bedrückend und löste Betroffenheit bei den Jugendlichen aus.

Am Massengrab wurde eine Schweigeminute abgehalten. Im Anschluss an den Rundgang über das KZ-Gelände besuchten die Schüler das Lagermuseum, das in einer ehemaligen Häftlingsbaracke untergebracht ist. Anhand von Fotos, Zeichnungen, Landkarten und weiterer Dokumente konnten die Schüler das Wissen, das sie bereits im Unterricht bei der Vorbereitung der Fahrt erworben hatten, vertiefen. Sie gingen allein oder in kleinen Gruppen durch das Museum, wobei die Lehrer in der Nähe waren und für Fragen zur Verfügung standen.

Nach dem Museumsbesuch ging die ganze Gruppe ins Centre Européen du Résistant Déportée, das sich im Untergeschoss des modernen Hauptgebäudes befindet. Hier wird nicht nur das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof dargestellt, sondern der Nationalsozialismus und der Holocaust als Ganzes. Die Ausstellung besteht größtenteils aus Photographien, von denen einige den Schülern bereits aus dem Geschichtsunterricht bekannt waren. Manche Schüler gingen etwas schnell durch diese Ausstellung, andere nutzten die Gelegenheit, um ihre historischen Kenntnisse zu wiederholen und zu erweitern. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich ein Pausenraum, wo man Kaffee und Snacks an Automaten kaufen kann. Hier fand sich die ganze Gruppe wieder.

(Dr. Georg Schmelz)



Das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof

Fotos: Teresa Bade

Volle Aufmerksamkeit für Essstörungen

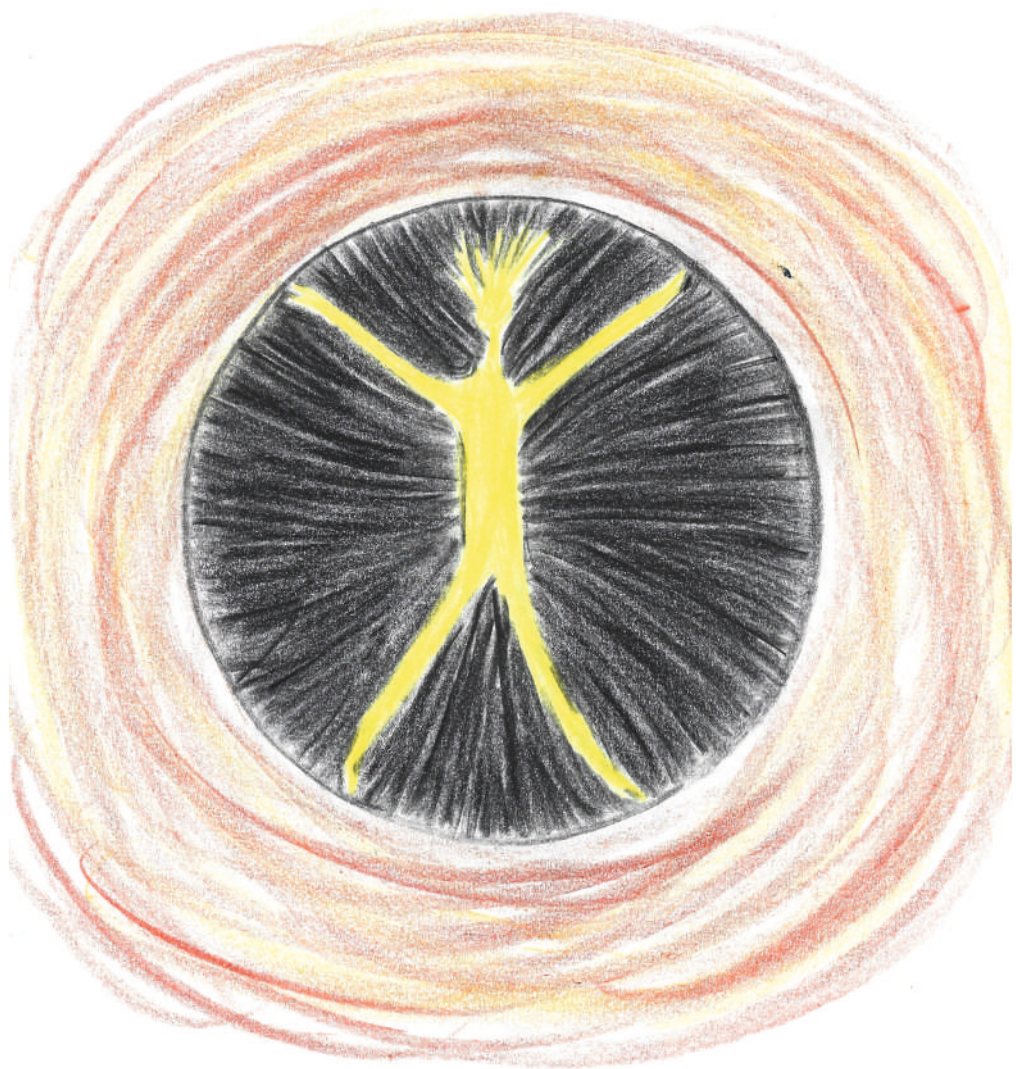
Einblicke einer Betroffenen

Vor dem Hintergrund, dass Essstörungen unter Jugendlichen zunehmen und deren Folgen nicht selten unterschätzt werden, luden wir dieses Schuljahr wiederholt Frau Scharf zu Vorträgen in der Klassenstufe 7 ein. Frau Scharf litt selbst 10 Jahre an Magersucht und macht es sich nun, auf ihrem Weg der Besserung zur Aufgabe, Jugendliche über Essstörungen aufzuklären. Immerhin liegt die Sterberate bei Magersucht bei etwa 10%. Im Rahmen der Prävention informierte Frau Scharf am 20.04.23 und 21.04.23 die siebten Klassen des Schiller-Gymnasiums in jeweils einer Doppelstunde. Dabei erzählte sie, wie sie langsam, für sie fast unmerklich, in die Magersucht glitt, ohne es selbst wahrhaben zu wollen. Sie berichtete sehr detailliert und offen über ihr verändertes Essverhalten, ihre Wahrnehmungen und auch die Sorgen ihrer Familie angesichts ihrer zwischenzeitlich lebensbedrohlichen Erkrankung. Frau Scharf begann mit den harmlos erscheinenden Anfängen, in denen sie ihr Gewicht nach und nach reduzierte. Im Anschluss klärte sie aber auch darüber auf, wie ihr die anfängliche Kontrolle über ihren eigenen Körper mit fortschreitender Krankheit entglitt. In Form einer permanenten inneren Stimme übernahm ab einem gewissen Grad der Erkrankung die Magersucht die Kontrolle über Ihr Körperbild und Ihr Selbstwertgefühl.

Erst mit dem Eingeständnis krank zu sein und mithilfe therapeutischer Betreuung konnte ihr langer Weg aus der Erkrankung, der nach zwei Jahren noch nicht abgeschlossen ist, langsam beginnen. Innerhalb von zwei Jahren konnte Frau Scharf ihr Gewicht von 44 Kilogramm um 9 Kilogramm erhöhen.

Von einem Wohlfühlgewicht ist sie also noch weit entfernt.

Durch ihre bemerkenswert offene und unverblünte Erzählung über die Begleiterscheinungen ihrer Krankheit ließ sie die Jugendlichen an ihren Erfahrungen teilhaben. Sehr bewusst ging sie dabei auch auf beschämende Begleitumstände der Krankheit ein, die in dieser Klarheit selten Erwähnung finden. So stellte sie dem Bestreben nach einem schlanken Körper, das in unserer Gesellschaft wieder voll im Trend ist, ganz klar die Schattenseiten aus ihrer Perspektive als Betroffene gegenüber. Spätestens bei den Ausführungen zum Abbau der Muskulatur (vom Schließmuskel bis zum Herzmuskel) hatte sie die volle Aufmerksamkeit der ganzen Klasse. Offen und ehrlich beantwortete sie zahlreiche Fragen der Schüler:innen. *(Gudrun Kling)*



Ohne Worte.

Zeichnung von Gudrun Kling

Memories of Heidelberg

Bericht von einer kleinen Klassenfahrt der 10b

An einem Mittwoch im Mai ging unsere dreitägige Klassenfahrt nach Heidelberg, nach langer Vorfreude, endlich los.

Unser Zug fuhr um 9 Uhr am Bahnhof in Offenburg ab. Nach einmaligem Umsteigen in Karlsruhe kamen wir um 11 Uhr an. In der Jugendherberge angekommen, stellten wir unser Gepäck ab und es ging sofort ab zur Schlossbesichtigung – inklusive kurzer Bergbahnfahrt. Das Highlight war die tolle Aussicht auf Heidelberg und den schönen Neckar.

Nach üppiger Freizeit, in welcher wir in Kleingruppen shoppen, die Altstadt erkunden oder essen waren, ging es zum gemeinsamen Abendessen zurück in die Jugendherberge. Anschließend durften wir in Kleingruppen wieder los in die Stadt ziehen, bis wir um 23 Uhr bei Nachtruhe müde und mit Vorfreude auf den nächsten Tag ins Bett fielen.

Am nächsten Tag ging es um 9:30 Uhr satt gefrühstückt los zum Kajakfahren mit Ludger Benighaus von Paddle Tours Heidelberg. In zwei Gruppen aufgeteilt sind wir abwechselnd den Neckar entlanggepaddelt bzw. gelaufen. Zu Wasser waren wir dabei in Zweier-Kajaks unterwegs, was uns allen viel Spaß bereitet hat, aber auch sehr anstrengend war – vor allem für die zweite Gruppe, die mit ordentlich Gegenwind zu kämpfen hatte.

Gegen 14 Uhr hatten wir dann noch eine Weile Freizeit, bis zum gemeinsamen Grillen in der Jugendherberge um 17:30 Uhr. Nach dem Grillen spielten wir mit der halben Klasse und den Lehrern "Werwolf", während die andere Hälfte in der Stadt war. Danach ging es dann auch für die andere Hälfte in die Stadt, bis alle um 23 Uhr wieder müde vom langen Tag ins Bett gefallen sind.

Der Freitag, der Abreisetag, bestand aus Koffer packen, Zimmer aufräumen und einem Abschlussspaziergang auf dem Philosophenweg, auf welchem wir alle wieder die wunderschöne Aussicht aufs Schloss, die Altstadt und den Neckar genossen haben. Leider fuhr dann um 15 Uhr schon wieder unser Zug in Richtung Offenburg. Wir hatten alle sehr viel Spaß und unsere Klassengemeinschaft ist nun für die letzten Monate so stark wie nie. *(Finn Wolber, 10b)*



Prächtige Panoramen in Heidelberg

Fotos: Tina Brucher



Immer eine gute Adresse - die 7a vor dem Konzerthaus Freiburg

Zu Besuch beim Freiburger Barockorchester

An einem Donnerstag im April fuhren wir, die Klasse 7a, nach Freiburg zu einem Konzert des Freiburger Barockorchesters, bei dem unsere Musikzügler mitgewirkt haben. Mit der Bahn sind wir in zwei getrennten Gruppen zum Freiburger Konzerthaus gefahren. Während die Musikzügler schon für ihr Konzert probten, schauten sich die Anderen das Theater und die Uni an. Das Konzert handelte von den Komponisten Dvořák und Brahms, die sehr gute Freunde waren. Am Anfang hatte Brahms den jungen Dvořák stark gefördert und ihm dadurch eine Karriere ermöglicht. Später tauschten sie untereinander Werke aus, die sie jeweils kritisch betrachteten und mit Vorschlägen zurückschickten. Die Musikzügler moderierten das Konzert und sprachen mit Musikern des Freiburger Barock-Orchesters über deren Instrumente und ihre Bedeutung in den Stücken.

Nach dem Konzert sind wir alle gemeinsam zum Schlossberg gelaufen, um die Aussicht auf dem Schlossbergturm zu genießen. Anschließend wurden wir von unserer Klassenlehrerin noch zu einem leckeren Eis auf dem Münsterplatz eingeladen. Gegen Ende sind wir zum Freiburger Hauptbahnhof gelaufen, wo wir uns ein bisschen zu essen kaufen konnten. Nun traten wir die anstrengende Heimfahrt in einer überfüllten Bahn an. Insgesamt war es ein sehr schöner Tag, der uns sicher in guter Erinnerung bleiben wird. *(Jakob Kurtz und Anton Hirsekorn, 7a)*

Youssef Mghari siegt beim Schiller-Vorentscheid

Nun müssen nur noch zwei Hürden überwunden werden! Nachdem Youssef den Klassensieg erreichte, konnte er sich danach als Sieger des Schiller-Gymnasiums gegen seine Mitschülerinnen und -Mitschüler durchsetzen und qualifizierte sich somit für den Landesentscheid Baden-Württemberg. Damit würde er sich einen Platz im großen Finale von Diercke Wissen am 16. Juni 2023 in Braunschweig sichern, in dem die besten Geographieschüler:innen Deutschlands gegeneinander antreten. Platz zwei erreichte Artur Moanga aus der Klasse 9c, Platz drei geht an Paul Albrecht, 8e. Den Schulsieg in der Unterstufe konnte sich Manuel Daßler aus der Klasse 6c sichern. Hier geht der Platz zwei an Julius Lienhard, 6b, und der Platz drei an Noah Graner, 6f. *(Nikolaj Blasi)*



Strahlende Sieger des Diercke-Wettbewerbs Fotos: N.Blasi

Zum Schüleraustausch in den französischen Jura

Auf dem Parkplatz des Oken-Gymnasiums startete am 23. 03. 2023 der alljährliche Austausch nach Lons-le-Saunier. Um 14 Uhr rollten die zwei Busse, in denen wir die nächsten fünf Stunden verbringen sollten, los auf dem Weg nach Lons. Abends um 19 Uhr hatten wir unser Ziel erreicht und wurden schon von den Gastfamilien und Austauschpartner:innen erwartet. Der erste Abend in einer fremden Familie ist natürlich ganz schön aufregend und es kamen auch die ersten Kommunikations-probleme zum Vorschein, was eine große Herausforderung für alle war. Am folgenden Morgen nahmen alle zusammen mit den Austauschpartner:innen an einem typischen französischen Schultag teil. In meinem Fall besuchte ich das Lycée Jean-Michel, ein riesige Schule, die nur von Schüler:innen über 15 Jahren besucht wird. Den Unterricht mitzuverfolgen, war eine Herausforderung, da die Lehrer sehr schnell redeten. Nach einem für unsere Verhältnisse sehr langen Schultag - die letzte Stunde endete um 18 Uhr - wünschten wir Deutsche uns (sogar) wieder ins deutsche Schulsystem zurück, da wir es uns nicht vorstellen konnten, jeden Tag bis 18 oder 19 Uhr Unterricht zu haben.

Nach einem sehr guten Abendessen hatten wir alle guten Grund dazu, müde in unsere Betten zu fallen. Das Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien.

Am Montag ging es spannenderweise mit Sportunterricht los. Die französischen Schüler:innen hatten sich einen Tanz ausgedacht, den auch wir tanzen mussten, Dabei blamierten wir uns vielleicht ein wenig, trotzdem hatten wir viel Spaß dabei.

Ab 14 Uhr hatten wir eine Stadtführung durch Lons-le-Saunier und sahen uns die alten und romantisch verzierten Häuser an. Nach der einstündigen Führung durften wir noch ein wenig alleine durch Lons laufen. In unserem Fall bestellten wir uns am nächstbesten Crêpes-Stand original französische Crêpes. Nach diesem Ausflug ging es wieder in den französischen Unterricht zurück – die Zeit sollte schließlich voll genutzt werden. Das Tischtennisturnier am nächsten Tag lief für die einen erfolgreich, für die anderen eher nicht, was uns aber nicht den Spaß am Spielen nahm. Am folgenden Tag stand der Ausflug nach Besançon sowohl mit den Deutschen als auch den Franzosen an - ein absolutes Highlight des Austauschs.

Wir mussten erst einmal gefühlte 1000 Stufen emporsteigen, um die Zitadelle von Besançon zu besichtigen, in der sich sogar ein Zoo befand. Dort konnten wir verschiedene Arten von Affen, Vögeln, Fischen und sogar zwei Tiger bewundern. Die restlichen zwei Stunden verbrachten wir in Gruppen aufgeteilt in Besançon-Stadtmitte, wo wir noch reichlich freie Zeit zur Verfügung hatten und damit die Gelegenheit nutzten, einfach durch die Stadt zu bummeln, bevor wir um 18 Uhr wieder erschöpft in Lons ankamen. Das Abendessen hatten wir uns verdient! Am nächsten Morgen sahen wir in der Schule einen deutschen Film mit dem Titel „Französisch für Anfänger“ an. Obwohl der Film sehr lustig war, fielen die Meinungen zu dem Film sehr unterschiedlich aus...

Am Nachmittag stand für uns der Besuch des örtlichen Käsemuseums der Käsemarke „La vache qui rit“ an. Dort erfuhren wir von der Geschichte des Käses seit 1920 und durften verschiedene Sorten probieren. So verflog auch schon der achte Tag des Austauschs. Den vorletzten Tag verbrachten wir noch einmal in der Schule, bevor wir uns am Nachmittag zum Bowlen und Lasertag-Spiel trafen, ebenfalls ein Highlight! Abends genossen wir noch einmal entspannt etwas Zeit in unseren Gastfamilien, denn am nächsten Morgen stand ja schon die Rückreise an. Wir fuhren erschöpft, aber glücklich - und sicherlich mit einem besseren Französisch - wieder Richtung Offenburg. *(Greta Lehmann)*



Die versammelten Austauschschüler:innen vor dem abfahrereiten Bus

Foto: E.Müller-Wacker

Erfolgreicher BRO Schulwettbewerb „do it“ für Schiller-Schüler

Die Bildungsregion Ortenau e.V. (BRO) führte einen Wettbewerb mit dem Titel „do it“ durch. Die Wettbewerbsteilnehmer:innen sollten mit ihren Projekten Alltags- und Schulprobleme bzw. Aufgaben mit Hilfe von digitalen Mitteln und Werkzeugen mit Kreativität und Engagement nachhaltig lösen. Es gibt ein freies Thema sowie ein vorgegebenes Thema („Nachhaltigkeit in der Ortenau“). Zwei Schüler des Schiller-Gymnasiums, Ho-Young Lee (J2) und Peer Schlieker (J1), nahmen an dem Wettbewerb teil. Ho-Young konstruierte einen selbstfahrenden Roboter, der in der Lage ist, Tischtennisbälle einzusammeln und an einer bestimmten Stelle abzuladen. Peer programmierte eine Software mit der verbale Beurteilungen für das Zeugnis erstellt werden können. Außer einem Geldpreis erhielt jeder eine Einladung, Ho-Young in die Hochschule und Peer zur Firma Schrempp in Lahr, einem Anbieter von Softwarelösungen. (Thomas Krehl)



Ho-Young-Lee und Peer Schlieker bei der Entgegennahme der Spendenchecks

Foto: T. Krehl

Eindrücke vom Berufsinfoabend:

Für die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 9 ist ein fester Bestandteil des Jahreskalenders. Im Rahmen der Berufsorientierung kommen jedes Jahr Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen an die Schule, um ihren Beruf vorzustellen und Fragen zur beruflichen Ausbildung zu beantworten. In diesem Jahr waren Finanzwirtschaft, Jura, Pflegefachkraft, Lehramt, Automobilkauffachkraft, Polizei, Medizin, Management, öffentliche Verwaltung und Architektur vertreten. In den meisten Fällen wurden Präsentationen mit Bildern aus dem Arbeitsalltag vorbereitet oder alternativ auch Fotobücher gezeigt. Von den insgesamt zehn Workshops durfte jeder drei auswählen. Alle Vorträge waren sehr informativ und halfen bei der Frage, ob man sich mit dem jeweiligen Beruf identifizieren kann. *(Greta Lehmann)*

Tage der Orientierung

Nach dem schriftlichen Abitur folgten für die Abiturient:innen nur noch die mündlichen Prüfungen Ende Juni. Ehrlich gesagt, neigt sich auch die Motivation immer mehr dem Ende zu. Und was kommt nach der Schule? FSJ? Ausbildung? Studium? Allgemein wird gesagt, „die Schulzeit bereite einen aufs Leben vor“, jedoch kann man an der Stelle einwenden, wozu müsste man wissen, wie man eine Gedichtanalyse schreibt, wenn die Kenntnis über Mietverträge und Steuererklärung fehlt? Die „Schilleraner- Infotage“, die Mitte Juni in Räumen des Schillers und dem Schillersaal stattfanden, vermittelten den Schüler:innen zumindest einen Ein- und Überblick über die verschiedensten Themen. Darunter waren beispielsweise informative Vorstellungen über Beantragung von Bafög oder die Steuererklärung, Stipendien, verschiedene Möglichkeiten, wie man mit Stress umgeht und weitere Themen. Die Themen wurden jeweils in einem eineinhalbstündigen Vortrag von Personen vorgestellt, die entweder in dem zugehörigen Berufsfeld tätig sind und sich gut auskennen bzw. von Auszubildenden oder auch Lehrer:innen. Es versteht sich von selbst, dass man in 90 Minuten natürlich noch nicht alles über die vorgestellten Themen erfahren kann, allerdings ist man als Schüler:in nicht mehr ganz so verloren wie zuvor und konnte die ein oder andere nützliche Information mitnehmen. *(Anna Luhr)*

Tanzalarm bei der Unterstufendisco

Nach dreijähriger, coronabedingter Pause, fand dieses Jahr am 15. Februar endlich wieder eine Unterstufendisco im Schillersaal statt. Die Unterstufendisco bot für Schüler:innen der fünften, sechsten und siebten Klasse, die Möglichkeit, ab 16 Uhr verkleidet zu kommen, zu tanzen und schlicht und einfach Spaß zu haben - den hatten alle Anwesenden sicherlich! Neben der musikalischen Unterhaltung sowie bereitgestellten Snacks und Getränken konnten die Schüler:innen an einem Kostümwettbewerb teilnehmen, den ein Junge, verkleidet als Freiheitsstatue, gewann. Außerdem wurden Spiele veranstaltet, beispielsweise Stopptanz. Aufsicht führten Frau Bühler, Herr Weckesser und Schüler:innen aus der Oberstufe. Für die Organisation ist der SMV zu danken, die hoffentlich die Tradition der U-Disco weiterführen wird.

(Anna Luhr)



Ahoi! - Partygänger:innen der Unterstufe entbieten zum Grube

Foto: S.Bühler

Auf den Hund gekommen

Schulsozialarbeit am Schiller stellt sich neu auf

Über mehrere Monate blieb die (dringend benötigte) Schulsozialarbeit am Schiller-Gymnasium unbesetzt, nachdem Frau Geiger in den Mutterschutz gegangen war. Ihre Vorgängerin als Schulsozialarbeiterin, Katarina Streif-Wenk, nahm nach einer zweijährigen Erziehungszeit Anfang Mai wieder ihre Tätigkeit auf. Bereits zwei Wochen zuvor trat ihr Kollege Pascal Woitschitzky seinen Dienst am Schiller an. Er übernimmt die Vertretung für Doris Geiger, die als frischgebackene Mutter erst einmal in eine zweijährige Elternzeit geht. Mit dem Kehler kommt zum ersten Mal auch eine Schulhündin ans Schiller. Luna ist als Therapiehund ausgebildet und hat schon mit vielen Schüler:innen Bekanntschaft geschlossen. Mit ihrer begeisternden Art, auf Menschen zuzugehen, dürfte die Labradorhündin bereits die Herzen zahlreicher Schüler:innen und Lehrer:innen erobert haben.
(C.Keppler)

SPRECHZEITEN		
	Katharina Streif-Wenk	Pascal Woitschitzky
Montag		8:00 bis 15:00
Dienstag	8:15 bis 13:45	8:00 bis 15:00
Mittwoch	8:15 bis 13:45	8:00 bis 15:00
Donnerstag	13:00 bis 17:15	
Freitag		

Nach Vereinbarung sind Termine auch außerhalb der Sprechzeiten möglich.
Terminanfrage: persönlich, Teams, E-Mail, Telefon

k.streif-wenk@schiller-offenburg.de Telefon: 0781/ 9377-27	p.woitschitzky@schiller-offenburg.de Telefon: 0781/ 9377-27
--	--

Die Sprechzeiten der Schulsozialarbeit im Überblick

Schillerfete - Reloaded

Nach drei Jahren Zwangspause wegen Corona fand am 24. März endlich wieder der Klassiker schlechthin am Schiller statt, organisiert von der Kern SMV. Schüler:innen der Oberstufe sowie Lehrer:innen und Eltern hatten erstmals wieder die Möglichkeit, Teil der legendären Schillerfete zu werden, die passend zum diesjährigen Jubiläum das Motto „Schiller in 111 Jahren“ trug. Der Schillersaal erstrahlte durch silberfarbene Deko und eine Menge bunter Lichter im futuristischen Gewand. Ein Highlight stellte ein Spiegelgang dar, der die Besucher am Eingang in die Welt der Zukunft beamtete. Pünktlich um 19:12 Uhr, entsprechend der Gründungszahl unserer Schule, öffneten sich die Tore und erste Zeitreisende strömten in den ausgefallensten Kostümen herein. Inmitten all der Verkleideten mit schrillen Farben, bunten Lichteffekten und silbernen Anzügen, fühlte man sich wie in einem Science-Fiction Film.

Manch einer sah sogar Friedrich Schiller höchstpersönlich durch die Menge eilen... Der bunte ging die Party richtig los. Ob Schüler, Lehrer oder Eltern: Keiner blieb am Ende sitzen. Es wurde Snacks und Getränke erworben und einfach mal Pause gemacht werden. Aber nicht allzu lang wurde gefeiert, bis um 24 Uhr die Party aus war und alle müde aber in bester Laune den Weg Stimmung fand so sein Ende. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr! *(Helen Dehmer)*





e Mix versetzte die Anwesenden sofort in die richtige Stimmung und als dann DJ-Jan auflegte, de getanzt, gelacht und gebührend mitgesungen. Zwischendurch konnten am Stand der J2 leckere nge, denn die schnellen Rhythmen verlockten schnell wieder zum Mitmachen und Spaß haben. So y nach Hause und zurück in die Gegenwart antraten. Ein gelungener Abend mit ausgelassener

Drei Tage Technoparty bei den Hackdays 2023

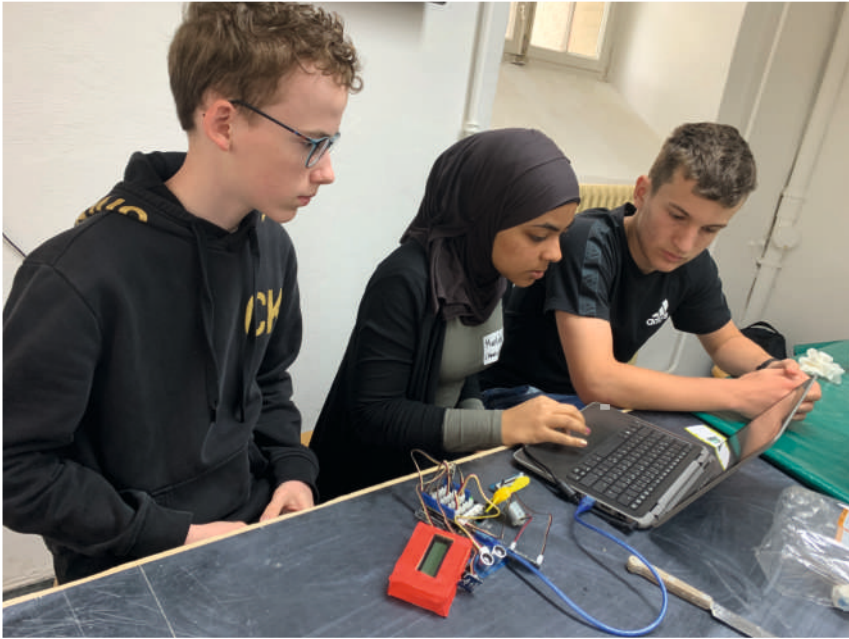
Zum sechsten Mal hieß es drei Tage „kreativ werden mit Technik“. Auch die diesjährigen Hackdays „Make Your School“ wurden von Wissenschaft im Dialog und dessen Regionalpartner „Science & Technology“ am Schiller-Gymnasium durchgeführt.

Nach einer Ideenfindungsphase, welche Erfindungen das (Schul-)Leben leichter machen könnten, ging es am ersten Tag gleich in die Projektplanung und anschließend in die Bauphase. Unterstützt von vier Mentor*innen, die alle aus MINT-Studiengängen kamen oder diese bereits abgeschlossen haben, ging die Entwicklung der einzelnen Projekte schnell voran.

Die Palette der Hacks war breit. Es wurde getüftelt an einem elektronischem Roulette-Spiel, einer Kartenausteilmachine, einer aus der Ferne steuerbaren Wasserpistole, einem Mülleimer, der bei erfolgreich eingeworfenem Müll Punkte zählt und den Müll auch wieder zurückwerfen konnte, einem Bewässerungsautomaten, einer ferngesteuerten Messdrohne, einem rasanten Arduino-Fahrzeug und einem schuleigene Sozialen Netzwerk. Am zweiten Tag gab es von der Hochschule Offenburg einen "Lightning Talk" zum Thema Trendsetting, auf Instagram & Co., bevor bis am späten Nachmittag (und gerüchteweise noch länger) weitergebaut- und programmiert. wurde.

Am dritten Tag gab es nach abschließenden Arbeiten eine große Präsentation aller Arbeiten, in denen sich die Nachwuchserfinder:innen auch untereinander zu ihren Erfolgen beglückwünschen konnten. Erschöpft aber erfüllt, wie es sich für eine Technoparty gehört, ging es dann in die Pfingstferien.

Ein herzliches Dankeschön an alle Organisator:innen und vor allem aber Teilnehmer:innen für diese drei gelungenen Tage! (Marek Czernohous)



Tüftler:innen der Hackdays in Aktion

Fotos: M.Czernohous



Ab in den Urlaub! Dünenlandschaft in Jütland/ Dänemark

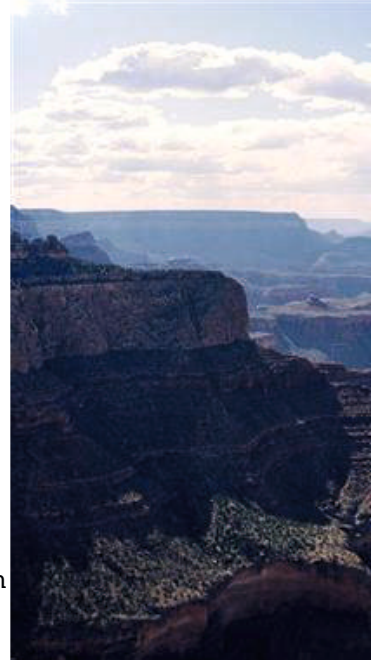
Foto: Julian Kiefer



An neuen Erfahrungen wachsen

Letzter Teil der dreiteiligen Serie unserer Redakteurin Lina Heideker über ihr Auslandsjahr in den USA

Meine Gastfamilie ermöglicht mir auch sehr sehr viele schöne Reisen. Mein erster Trip hier in America war zum Bryce Canyon-Nationalpark, den ich immer schon einmal besuchen wollte. Zudem sind sie mit mir in den Arches Nationalpark gefahren, der auch mega schön war. Aber mein persönlicher Lieblingstrip war nach Disneyland in Los Angeles. Ich hätte niemals gedacht, dass ich dort mal hinkommen würde, aber sie haben mir diesen Traum wahr werden lassen. Außerdem hatten wir gerade Fallbreak und sind in der Zeit für drei Tage nach Saint George zu meinen Gastgroßeltern gefahren. Zum Thema Freizeit muss ich sagen, dass ich durch Schule und Volleyball kaum Zeit habe. Wenn ich Zeit habe, dann übe ich entweder Cello oder treffe mich mit Freunden, vor allem einer anderen deutschen Austauschschülerin, die bei mir um die Ecke wohnt. Es ist dann doch schön ab und zu einmal Deutsch zu sprechen... Abschließend möchte ich gerne noch etwas Allgemeines sagen: Jedes Auslandsjahr ist anders. Jeder und jede hat andere Erfahrungen und genießt andere Dinge. Dadurch wird kein Auslandsjahr wie das andere sein. Aber generell würde ich jedem empfehlen sich einmal daran zu wagen. Alleine in den ersten drei Monaten bin ich schon so viel gewachsen, habe so tolle Menschen kennen gelernt und eine neue, zweite Familie im Ausland gefunden. Man lernt außerdem so viele andere Austauschschüler*innen kennen, mit denen man sich vernetzen kann und am Ende geht man mit Freund*innen aus der ganzen Welt wieder zurück nach Hause. Also wenn ihr die Chance bekommt euch für ein Auslandsjahr zu bewerben, versucht es einfach! Am Ende kann man davon nur profitieren. (Lina Heideker)



Narzissen im Licht Rudolf, J2



Mit Spiderman an der Seite - Selfie von Lina Heideker



Der weltberühmte Grand Canyon...

Foto: A. Heideker



Höher, schneller, weiter - Spiel und Spaß bei den BJS

Fotos: Christoph Herkersdorf

Tolle Atmosphäre, prima Stimmung, Sonnenschein und sportliche Höchstleistungen – die Bundesjugendspiele im Schaible-Stadion waren in diesem Jahr ein voller Erfolg. Nach einer längeren regenreichen Phase im Frühjahr kam pünktlich zu den BJS die Sonne heraus. Auch wenn die Temperaturen noch nicht ganz sommerlich waren, so konnten doch alle Wettkämpfe unter besten Bedingungen durchgeführt werden. Neben den klassischen leichtathletischen Disziplinen 50m-Sprint, Ballwurf, Weitsprung und 800m/1000m-Lauf gab es auch vier gruppensportliche Stationen, bei denen es um Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Koordination ging. Jede Klasse musste im 30-minütigen Rhythmus alle acht Stationen durchlaufen, so dass alle SchülerInnen von 8 bis 12.15 Uhr intensiv beschäftigt waren. Anschließend gab es noch den sportlichen Höhepunkt des Tages: die Staffelwettbewerbe der einzelnen Klassenstufen. Hierbei mussten aus jeder Klasse vier Mädchen und vier Jungen jeweils 50 Meter laufen, um so gemeinsam möglichst schnell die Stadionrunde zu bewältigen. Auch die Nichtläufer waren gefordert und feuerten lautstark ihre Klassen an. In jeder Jahrgangsstufe gab es spannende und packende Läufe und manchmal entschied erst der letzte Wechsel über Sieg oder Niederlage. Am Ende des Schuljahres wird es auf dem Schulhof bei der traditionellen Preisverleihung für die besten SchülerInnen und Klassen noch Preise geben – mal sehen, wer hier die Nase vorn hat? *(Manuel Hiller)*



Die Ergebnisse der Staffelläufe:

Klasse 5

Platz 1	5a	1:06,50
Platz 2	5f	1:09,75
Platz 3	5b	1:10,30
Platz 4	5d	1:10,50
Platz 5	5e	1:11,65
Platz 6	5c	1:12,61

Klasse 6

Platz 1	6d	1:02,00
Platz 2	6c	1:03,50
Platz 3	6b	1:05,50
Platz 4	6a	1:07,00
Platz 5	6e	1:07,30
Platz 6	6f	1:08,70



Klasse 7

Platz 1	7a	0:59,50
Platz 2	7b	1:02,15
Platz 3	7d	1:03,60
Platz 4	7c	1:04,16

Tolle Erfolge beim Pangäa-Wettbewerb

Der Pangea-Mathematik-Wettbewerb fand in diesem Jahr wieder in altbewährter Papier-Form an unserer Schule statt. Für die Vorrunde Anfang März hatten sich über 100 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 angemeldet. Die Teilnahme war kostenfrei. Alle erhielten eine Urkunde.

Sechzehn Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich anschließend für die Zwischenrunde, welche am 27. April an unserer Schule stattfand. Auch hier gab es viele gute Ergebnisse! Um zum Regionalfinale Baden-Württemberg zugelassen zu werden, musste man zu den zehn Besten des Bundeslandes in seiner Klassenstufe gehören. Das schafften drei Schüler*innen des Schiller-Gymnasiums. Das ist eine tolle Leistung! Anna Blechinger (8a), Lias Samland (8b) und Silvan Postler (9a) schafften diesen beachtlichen Sprung unter die Besten der Besten! Mit ihren Eltern machten sich die drei am Samstag, den 17. Juni, auf den Weg nach Stuttgart. Am Vormittag wurde noch ein letzter Test geschrieben. Dieser wurde direkt vor Ort ausgewertet, so dass am Nachmittag die Ergebnisse feierlich verkündet werden konnten. Anna Blechinger erreichte eine hervorragende Bronzemedaille. Lias Samland und Silvan Postler schafften es in ihrer Klassenstufe nach ganz oben auf das Treppchen und durften eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Lias war dabei der Drittbeste Achtklässler Baden-Württembergs. Silvan schaffte die unglaubliche Leistung und belegte den 1. Platz der Neuntklässler:innen in Baden-Württemberg und schaffte es damit auf Platz 5 in der deutschlandweiten Wertung!

Alle drei haben das Schiller auf der großen Bühne der Mathematik sehr würdig vertreten! Wir sind mächtig stolz auf euch!

Wir freuen uns schon auf den Wettbewerb im nächsten Jahr und hoffen wieder auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer! *(Heike Höfer)*



Zufriedene Preisträger:innen des Pangäa-Wettbewerbs

Auswertung

STADTRADELN 2023

Gesamtwertung geradelte Kilometer: **1. Platz Team Schiller** mit 60.066 km
 (2022: 28.012 km)

damit im „Schulradeln“ in ganz Deutschland momentan Platz 13
 und im „Schulradeln“ in Baden-Württemberg momentan auf Platz 4.

Gesamtwertung Anzahl aktiv Radelnde: **1. Platz Team Schiller** mit 462 Personen
 (2022: 271 Pers.)

Schiller-interne Einzelwertung Schüler*innen:

1. Platz	Nico Wagner (10c) 1011,0 km
2. Platz	Finn Mütter (6f) 779,2 km
3. Platz	André Kleiner (9e) 696,6 km
4. Platz	Elias Bruder (6f) 600,0 km
5. Platz	Piero Melle (6a) 595,4 km
6. Platz	Finn Schneider (10c) 544,3 km
7. Platz	Julia Sauer (6a) 475,3 km
8. Platz	Greta Berres (6a) 465,3 km
9. Platz	Samira Ben Ammar (8a) 398,5 km
10. Platz	Patrick Exmann (J1) 387,9 km

Schiller-interne Klassenwertung:

Unterstufe (5-7):	1. Platz	6 a 6353,1 km
	2. Platz	6 f 5949,3 km
Mittelstufe (8-10):	1. Platz	10 c 3712,1 km
	2. Platz	9 e 2486,5 km
Kurstufe (J1, J2):	1. Platz	J2 M1 1384,1 km
	2. Platz	J1 Ch1 961,0 km

*Herzlichen Glückwunsch
und vielen Dank an alle
Radelnden!*

Große Bodensee-Safari mit der 5e

Am 10. und 11. Mai nahm die Klasse 5e auf Einladung der Deutschen Meeresstiftung an einer Bodensee-Safari in Überlingen teil. In Kleingruppen durfte sie die Tier- und Pflanzenwelt im und um den Bodensee kennenlernen und deren Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel untersuchen. Im Mittelpunkt stand dabei die Expedition an Bord des Forschungsschiffes Aldebaran. Parallel zum Schiffsmodule gab es noch ein Wassermodule sowie je ein Landforschungsmodule auf dem Rengoldshausen-Hof und dem Überlinger Weltacker.

Die Aldebaran

Die Aldebaran ist einb gut und gerne 14 meter langes Forschungsschiff, das jedes Jahr ausgewählte Schülergruppen für kleine Forschungsprojekte einlädt. Und wir, die 5e, hatten das Glück, dabei sein zu dürfen! Wir durften in kleinen Gruppen zu je siebenKindern eine Ausfahrt auf dem Bodensee machen. Zuerst bekamen wir Rettungswesten, anschließend erklärten uns der Kapitän und eine Assistentin alle Funktionen des Schiffes und dann ging es auch schon los. Wir durften das Schiff sogar selber STEuern!! Dann ging es ans Forschen: Für eines der Experimente wurde eine Scheibe, die das Sonnenlicht reflektierte, in den See gelassen. Durch die Reflexion war die Scheibe für uns sichtbar. Sobald man sie nicht mehr sehen konnte, wusste man, dass Pflanzen auch in so einer Tiefe wachsen können. Wir haben auch einen Greifer ins Wasser gelassen und damit vom Untergrund Muscheln und Krebse gefangen. Auch die Unterwasserkamera durften wir in den See lassen.

Das Achterdeck

Auf einem Forschungsschiff namens Arche beobachteten wir Mikroorganismen aus dem Bodensee unter dem Mikroskop und unter dem Binokular. Unter anderem haben wir Rädertierchen gesehen, welche blind sind und Schaufeln haben, mit denen sie sich alles, was ihnen vor den Mund kommt, in den Mund schaufeln. Bei einem kleinen Spiel sammelten wir dann noch Müll im Überlinger Uferpark.

Der Rengoldshausenhof

Der ca. 400 Hektar große Rengo-Hof liegt in Überlingen am Bodensee. Mit Mirjam, der Landwirtin, bereiteten wir zuerst in der Backstube einen Pizza-und Kuchenteig vor. Während der Teig aufgehen musste, bekamen wir von Mirjam den Hof gezeigt. Wir gingen zu den ca. 600 Hühnern, 4 Alpakas, ca. 150 Kühen, 4 Pferden, 3 Katzen, 3 Hunden und 3 Ziegen. Danach erkundeten wir die Gewächshäuser und lernten, dass krumme Gurken nicht verkauft werden dürfen. Nach der Gewächshaustour bekamen wir eine Kiste der „nicht-verkaufbaren“ Gurken geschenkt. Die Pizza, die wir schließlich im alten Holzofen backten, schmeckte sehr gut

Der Weltacker

Der Weltacker besteht unter anderem aus einem 2000 Quadratmeter großen Acker. Diese Fläche würde jedem Menschen auf der Erde zur Bewirtschaftung zustehen. Wir staunten über die Größe und waren dankbar, dass andere Landwirte diese 2000 Quadratmeter für uns bewirtschaften. Wir durften eine Saatkugel aus Samen, Lehm und Erde bauen, die wir zuhause dann in ein Blumenbeet einbuddeln konnten. Außerdem setzten wir einen Kompost aus Hackschnitzeln, Mist und Stroh zusammen. Vor Ort aßen wir dann noch den Apfelkuchen, den wir vorher auf dem Rengo-Hof gebacken hatten. *Die Klasse 5e*



Die Bodensee fest im Blick - Schülerinnen der 5e

Tara Grosser erzielte den ersten Platz im landesweiten Religionswettbewerb

Tara Grosser vom „Schiller“ holt den ersten Preis beim landesweiten Religionswettbewerb – und hat schon eine mündliche Abiturprüfung damit geschafft! „Christentum und Kultur“, so heißt der landesweite Religionswettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Kursstufe, der dieses Jahr von den evangelischen und katholischen Kirchen in Baden-Württemberg zum 20. Mal ausgeschrieben wurde. Insgesamt hatten 48 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, vom Schiller-Gymnasium waren es gleich zwei, Denise Donhauser und Tara Grosser. Tara Grossers Arbeit überzeugte die Jury so sehr, dass ihr der erste Preis zugesprochen wurde – immerhin 500 €. Sie hat keine wissenschaftliche Arbeit verfasst, sondern eine sprachlich sehr ansprechende und durchdachte Erzählung über die Gottessuche einer jungen Frau mit dem Titel „Himmelsgemälde – Auf der Suche nach Gott und seiner Definition“. Die Erzählung reflektiert auf hohem theologischen Niveau zentrale theologische Themen wie die Frage nach Gott als „Person“, nach der Trinität, die Theodizeefrage, das Allmachtparadoxon, die Vereinbarkeit von Glaube und Wissen, aber auch die ästhetische Wahrnehmung Gottes. Im Mittelpunkt der Rahmenhandlung steht Julie, eine junge Frau, die Sicherheit und Klarheit in Büchern und Sprache findet. Sie ist Bibliothekarin, arbeitet aber an einem eigenen Buch, einer Art Lexikon, in dem präzise Definitionen als Hilfe und Wegweiser dienen sollen. Das Wort „Gott“ ist bereits definiert - „maskulines Substantiv, ... überirdisches Wesen ... Richter“ -, als ein Student diese Definition in Frage stellt. Julie ist zutiefst verunsichert und sucht das Gespräch mit verschiedenen Personen. In jedem der anschließenden fünf Kapitel steht eine Begegnung mit einer Person im Mittelpunkt: einem jungen Schlaganfallpatienten, einem Pfarrer, einer nicht-gläubigen Frau, einer Biologie-Promovendin, einem Künstler.



In ganz unterschiedlicher Art und Weise erklären sie Julie, was sie mit „Gott“ verbinden und warum sie die Existenz Gottes annehmen oder nicht. Die Geschichte endet damit, dass Julie einsieht, dass eine Definition Gottes nicht möglich ist und ihr Schreibprojekt beendet, aber für sich eine Antwort auf die Gottesfrage findet: „Vielleicht, dachte sich Julie, vielleicht war Gott ja wie ein Himmelsgemälde“ - nicht beweisbar, aber erlebbar wie ein Abendhimmel, erlebbar allerdings nicht kognitiv, sondern berührend in einer nicht-(be)greifbaren Art und Weise.

Neben einem möglichen Preisgeld von bis zu 500 € besteht übrigens die Möglichkeit, die Wettbewerbsarbeit als „besondere Lernleistung“ anstelle einer der beiden mündlichen Prüfung in die Abiturwertung einzubringen. Das könnte doch Motivation sein, beim nächsten Wettbewerb, der im September für die dann startende Kursstufe beginnt, teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt gerne Herr Schipperges (Dr. Georg Schmelz)



Das „Himmelsgemälde“ ins Bild gesetzt

Rock meets Classic - eine konzertante Schiller-Weiz-Begegnung

Dieses Freundschaftsband scheint unverbrüchlich, der Austausch zwischen der Schiller-Gymnasium Offenburg und dem österreichischen Bundesgymnasium in Weiz geht nunmehr in sein 50. Jubiläumsjahr. Die erste Begegnung zwischen beiden Gymnasien geht auf einen Zufallsbesuch des Weizer Schulchorfes in Offenburg zurück. Von der Stadt ging damals die Bitte aus, den Chor aufzunehmen. Der spätere Mitbegründer des Schiller-Musikzuges Dr. Bernard Klär zögerte nicht lang und ebnete so den Weg für ein halbes Jahrhundert deutsch-österreichische Freundschaft

In diesem besonderen Jahr wurde die Zusammenarbeit beider Schulen noch einmal besonders und mit kurzer Taktung gepflegt. Vertreter:innen des Schiller-Musikzuges machten mit ihrem Weiz-Besuch in der ersten Mai-Woche den Anfang und der Gegenbesuch der Stairer folgte dann Ende Mai auf dem Fuße. Aktivitäten, die nun einmal einen internationalen Schüler:innen-Austausch charakterisieren, waren auch hier gesetzt. Neben der Privatfreizeit in den aufnehmenden Gastfamilien standen Ausflüge, Stadtführungen und der Besuch des Europa-Parks auf dem Programm. Feierlich zelebriert wurde das Freundschaftsband mit einem festlichen Konzert im Schillersaal. Musizierende beider Gymnasien präsentierten sich für einen zweigeteilten und recht bunt zusammengestellten Musikabend.

Das von Konzert zu Konzert immer souveräner agierende kleine Orchester (Leitung: Johanna Schneider) lieferte mit „Rugged Rock“ und vor allem mit einem furiosen „Harry Potter“ von John Williams eine vielbejubelte Konzerteröffnung. Ebenfalls cineastisch geriet der Auftritt des Unterstufenchores (Leitung: Karo Stegmann), der zusammen mit dem großen Schiller-Orchester berührende Adaptionen aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ wie „Sieh auf deinem Weg“ oder „Sanft weht ein Hauch überm Meer“ (Solo: Luis Leingang) lieferte. Unter dem Motto „Rock meets Classic“ setzte ein formidables Schiller-Orchester (Leitung: Johanna Schneider) im Anschluss mit „Vida La vida“ (Coldplay) und dem 3. Brandenburgischen Konzert (Johann Sebastian Bach) ausgeprägte, stimmungsvolle Kontraste.

Vermag die Überband Coldplay auch die Musikkritik nicht immer zu überzeugen - die Songs sind durchaus orchestertauglich, wie die hier gebotene Bearbeitung von Larry Moore unter Beweis stellte. Dank einer hervorragenden Besetzung und leichtfüßigen und zugleich präzisen Spiels mauserte sich das 3. Brandenburgische Konzert zu einem unumstrittenen musikalischen Höhepunkt des Konzertabends. Den steirischen Schüler:innen gehörte nach einer ausgedehnten Pause der zweite Teil des Abends. Zuvor lieferte der Begründer des Austausches, Bernhard Klär, einige Anekdoten aus der Gründungszeit der frühen 70er und unterstrich, dass dieser Austausch „etwas ganz Besonderes“ sei.

Nach einem vorgetragenen Mozart-Klavier-Solo (Clemens Schwarzl) präsentierte sich die Schulband Weiz (Leitung: Fabian Pfeiffer) mit rustikaler Rock-Literatur. Nach einem vielleicht noch etwas zaghaft intonierten „Seven Nation Army“ gelang es den Interpret:innen in der Folge mit „Bad Chick“ und „Eye in the tiger“ das Publikum mit soliden und stimmlich ansprechenden Darbietungen zu überzeugen.

Unter dem Namen „Weiz-Music“ (Leitung: Sunita Zöchmann) trat dann abschließend der (einstimmig agierende) große Chor der Gastschule auf. Dieser bot nach einer pittoresken steirischen Tanz- und Gesangseinlage „Die lustigen Hammerschmiedgsölln“ weithin gefällige Megahits „Country-Roads“ und „Don't worry, be happy“, bevor Musizierende beider Gymnasien zum Abschluss noch einmal einen sehenswerten „Cupsong“ zur Aufführung brachten. Schulleiterin Birgit Seitz, die als junge Schülerin selbst an einem Weiz-Austausch teilgenommen hatte, bedankte sich ausgiebig bei allen, die den Abend ermöglichten. (C.Keppler)



Schöne Konzertmomente ...

Foto: Julian Kiefer



Zu Besuch in Weiz - der Schiller Musikzug

Fotos: K.Stegmann

Transatlantische Erkundungstour bei den Summer-Vibes

Bigband und Großer Chor im Doppelpack

Zwischen Pfingsten und den Sommerferien geht es musikalisch hoch her am Schiller. Nach dem großen Schiller-Weiz-Jubiläumskonzert folgte mit den „Summer-Vibes“ ein weiteres Konzertspektakel.

Die Bigband unter der Leitung von Simon Schuller trat in diesem Jahr zusammen mit dem Großen Chor auf und erkundete musikalische Räume rund um den Atlantischen Ozean. Zur Eröffnung des Abends brachte Teresa Grebenstein ihren Großen Chor mit mitreißender südafrikanischer Folklore („Akanamandla“) in Bewegung. Musikalisch ging es sodann über den großen Teich in das Mutterland des Souljazz'. Die dargebotene Adaption von „Mercy, mercy, mercy“, ein Paradebeispiel dieser musikalischen Gattung überzeugte durch gute Feinabstimmung und nicht zuletzt durch die hinreißend vorgetragenen Soli (Elisabeth Güttler und Viktoria Pudel).

Die einzige Reminiszenz an die „klassisch“ romantische Chorliteratur war das Brahmsche Wiegenlied „Guten Abend, gut' Nacht!“ Der in allen Stimmgruppen gut besetzte voluminöse Chor vermochte den Pianonissimo-Charakter der alten Volksweise (die wahre Herausforderung für einen Chor) in einer überzeugenden Art und Weise Rechnung zu tragen.

Bei einem „Summer Vibes“-Abend durfte ein musikalischer Ausflug in das Land von Bossanova und Samba nicht fehlen. Diejenigen Repräsentant:innen des Musikzuges, die aufgrund der bevorstehenden Reifeprüfungen das Schiller verlassen werden (Torben Hurst, Philip Ott, Frieda Männle, Ida Hillenbrand, Alina Oberdörfer, Sina Laible und Viktoria Pudel) boten mit einem „Sweet Bossanova“ eine beeindruckende Demonstration rhythmisch-musikalischer Kunstfertigkeit.

Dem Takt des Bossanova folgte ebenso eine gelungene musikalische „Journey to Brazil“, ein bewegungsreiches chromatisches Chorarrangement, in dem Alexandro Ursu (J1) als Solist und Alina Oberdörfer in der Klavierbegleitung brillierten.

Bereits seit zwei Jahren trägt der Musiklehrer Simon Schuller die Verantwortung für die Bigband und leistet seitdem hervorragende Arbeit! Bestens eingestimmt intonierten die Musiker:innen „Copacabana“ (Barry Manilow) aus der Disco-Ära, ein Song, der übrigens nicht den bekanntesten Strand der Welt, sondern einen New-Yorker Tanzschuppen besingt.

Mit „Blackbird“ von Paul McCartney ließ es die Bigband erstmal wieder etwas ruhiger angehen, um sodann mit einer Bearbeitung des Hiphop-Phänomens „Industrial Baby“ (Lil Nas X, Jack Harlow) eine Demonstration satten und krachenden Sounds zu liefern. Das von der Simon Schullers Vorgängerin Barbara Lutz arrangierte „You and me“, (Disclosure), eine atmosphärisch dichte und eingehende Komposition unterstrich den vielseitigen Spielraum, den sich das Orchester inzwischen erarbeitet hat.

Den letzten Konzertteil bestritten Chor und Bigband gemeinsam und verschrieben sich dabei mit „I Know why“ (Mack Gordon) dem Honeymoon-Swing. Perfekt abgestimmt gelang es Orchester und Chor zusammen mit einem Gesangstrio (Chiara Furlan, Sigal Wahl, Katharina Lehmann), dem rosaroten Hintergrund, musikalisch respektvoll und zugleich in angemessener ironischer Grundhaltung Ausdruck zu verleihen.

Der unterhaltsame Abend schloss mit einer Interpretation aus „My fair Lady“. „Get me to the church in time“ griff das Hochzeitsthema des vorherigen Songs noch einmal auf.

Stellvertretend für die anwesende und heftig applaudierende Schiller-Gemeinde zeigte sich die Schulleiterin Birgit Seitz in ihren Dankesworten angesichts des Konzerterlebnisses begeistert. (C. Keppler)



Jeder Einsatz sitzt. Die Bigband in Aktion.

Foto: Wolfgang Reinbold



Schulsani tätendienst

Malteser

Wir danken Magdalena Koschel für viele Jahre Engagement beim Schulsanitätsdienst! Ab sofort übernimmt Iris Mathes-Parra die Leitung.

Auch ihr könnt euch beim Schulsanitätsdienst einbringen!

Die Ausbildung zum Schulsanitäter läuft über den Malteser Hilfsdienst und ist ab der achten Klasse möglich. Aber auch als Unterstufenschülerin oder -schüler könnt ihr euch gerne im USSD (Unterstufenschulsanitätsdienst) einbringen!

Wenn euer Interesse geweckt ist und ihr Lust habt, ein Teil von uns zu werden, dann meldet euch einfach über Teams bei Iris Mathes-Parra .

Wir freuen uns auf euch!

Euer Schiller-Schulsanitätsdienst

SCHILLER 111

111 Jahre Schiller-Gymnasium, 11 Schiller-Dramen

Friedrich Schiller
Wallensteins Lager

Reclam

Friedrich Schiller
Die Piccolimini

Reclam

Friedrich Schiller
Wallensteins Tod

Reclam

Friedrich Schiller
Kabale und Liebe

Reclam

Friedrich Schiller
Die Verschwörung
des Fiesco zu Genua

Reclam

Friedrich Schiller
Wilhelm Tell

Reclam

Friedrich Schiller
Jungfrau von Orleans

Reclam

Friedrich Schiller
Die Räuber

Reclam

Friedrich Schiller
Don Carlos

Reclam

Friedrich Schiller
Die Braut von Messina

Reclam

Friedrich Schiller
Maria Stuart

Reclam

Do, 13. Juli | 19.30 Uhr | Theater im Schillersaal
Eintritt frei

Schiller-Fragebogen

Nach der Methode Marcel Proust



Auf dem Rennrad
Stephan Steiger



Am Meer
Andrea Lunke

„Singe liebe Seele, Denn der Sommer lacht“ (Johann Julius Bierbaum). Wo lacht der Sommer für Sie?

Ein Taschenmesser

Was gehört unbedingt in den Picknickkorb?

Wassermelone (mein Mann hat ja das Messer dabei J)

Viele

Haben Sie irgendein Talent, was andere für nutzlos halten?

Gelegentlich Chaos verbreiten

Abendliche Mountainbikerunde zum Hohen Horn

Urlaub in der deutschen Toskana!
Welche Insider-Tipps können Sie aus dem Ärmel zaubern?

Mit dem SUP auf dem Altrhein paddeln

...

Erste und bisher einzige USA/ Kanada Reise

Was haben Sie vor genau 30 Jahren gemacht?

Pfingstferien bei Oma

Toni Erdmann

Welcher Film landet bei Ihnen ganz oben auf der Schwarzen Liste?

Planet der Affen auf Spanisch

Hoffentlich bald vorbei

Ihr Fazit zum ablaufenden Schuljahr?

Puh!

Spielenachmittag

06. Juli 2023

16 - 19 Uhr

Schillersaal

Für die Klassen 5 - 12 und Eltern

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Kern-SMV



Die Schiller-Aktuell-Redaktion bedankt sich bei Anna Luhr für
die unermüdliche Mitarbeit in den letzten Jahren!

Anja Reumschüssel

über
den
dächern
von
jerusalem

CARLSEN

In ihrem Roman „Über den Dächern von Jerusalem“ berichtet die Journalistin Anja Reumschüssel über den Nahost-Konflikt und veranschaulicht diesen anhand vier Figuren, deren Schicksal miteinander verwoben ist.

Einerseits gibt das Buch Einblick in die israelische Sichtweise und auf der anderen Seite die Sichtweise der Palästinenser und mittendrin findet sich ebenfalls Freundschaft zwischen den verfeindeten Staaten. Darüber hinaus ereignet sich das Geschehen auf unterschiedlichen Zeitebenen und fesselt den Leser. Der Roman lässt den Leser ein Stückchen Geschichte besser verstehen und macht den Konflikt greifbarer. (Für Leser:innen ab 13 Jahren)

Maeve Chambers muss als Strafe den Schulkeller aufräumen und findet dabei alte Tarotkarten. Schnell beginnt Maeve ihren Mitschüler:innen die Karten zu legen und trifft beängstigend genaue Vorsagen. Nachdem Maeve ihrer ehemals besten Freundin Lily die Karten gelegt hat, verschwindet diese spurlos. Hat etwa die Karte der Mamsell, die Maeve Lily gelegt hat, etwas mit Lilys Verschwinden zu tun? Und wird es Maeve, Lilys Bruder Roe und Maeves Freundin Fiona gelingen, Lily aufzuspüren? In „All our hidden gifts“ entführt Caroline O’Donoghue die Leser:innen in eine mystische Urban-Fantasywelt, die Themen, wie Nicht-Binärität, aufgreift. O’Donoghues Buch bietet einen fesselnden Auftakt zu einer Trilogie. (Für Leser:innen ab 13 Jahren)

Anna Luhr



EDUMONT



Eigentlich wollte Frieder seinen Sommer genießen, doch die Nachprüfungen in Mathe und Latein sorgen dafür, dass Frieder nicht mitgehen kann in den geplanten Familienurlaub. Doch nicht genug – er wird dazu gezwungen, zum strengen Großvater zu ziehen für die Sommerferien. Frieder hätte niemals gedacht, dass sich dieser Sommer zum besten Sommer seines Lebens entwickeln könnte, mit seinem besten Freunden Johann und einer Mission das geheimnisvolle Mädchen aus dem Schwimmbad mit dem flaschengrünen Badeanzug wiederzusehen... „Der große Sommer“ von Ewald Arenz erzählt die Geschichte eines Sommers, über Freundschaft, Mut, Abenteuer und Geheimnisse. (Für Leser:innen ab 16 Jahren)

Anna Luhr

Vitamin-Wasser

Hier kommen ein paar Ideen, um Wasser mit fruchtigem Geschmack zu schaffen. **Das wird lecker!**

Alle Zutaten in einen Behälter reintun. Mit Wasser auffüllen, kalt stellen und 30-60 min ziehen lassen. Das Vitamin-Wasser durch ein Sieb in ein anderes Gefäß füllen und genießen!



- Himbeeren
- Erdbeeren
- Zitrone

- Wassermelone
- Basilikum

Basilikum von den Stängeln zupfen.

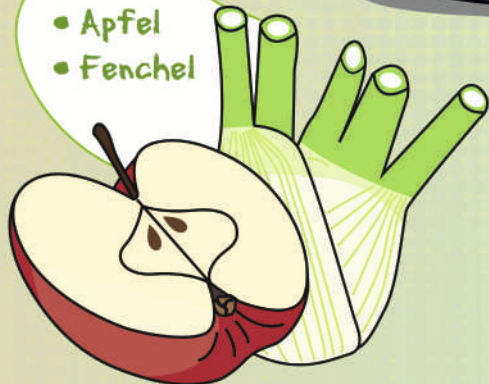
Für 1 Liter Wasser ca. eine Hand voll Früchte verwenden.

Früchte in Stücke schneiden. Kleine Beeren im Ganzen verwenden.

Zitrusfrüchte ein wenig zerdrücken.

- Orange
- Heidelbeeren
- Limette

- Apfel
- Fenchel



Zum Ausmalen...

Zitat des Quartals

„Bunt ist meine Lieblingsfarbe.“
Walter Gropius, Architekt



Wo geht ein Programmierer morgens hin?

Auf die Arbyte



www.blauer-engel.de/uz195

GBD

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.Gemeindebrief-Druckerei.de

Schiller Aktuell dankt allen Beteiligten, die an der Entstehung dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Hintergrundbild (S.46), — und das Vitamin-Wasserrezept" (S.50) und das Ausmalbild auf dieser Seite wurden mit freundlicher Genehmigung der Gemeindebrief-Druckerei (© Nelli Schwarz) verwendet.



Fruchtgummi-Stilleben Samira Körner und Rosalie Rudolf, J2